

BTB Sachsen-Anhalt im Landtag

Gespräch mit der Landtagsfraktion *Die Linke*

Zu einem Sondierungsgespräch trafen sich am 15.02.2010 der Landesvorsitzende des BTB Sachsen-Anhalt Manfred Jakobs sowie die stv. Landesvorsitzenden Lutz Schleef und Michael Hietkamp mit Landtagsabgeordneten der Fraktion *Die Linke* im Landtag von Sachsen-Anhalt. Von der Fraktion *Die Linke* nahmen der Fraktionsvorsitzende Wulf Gallert, die für Gewerkschaftspolitik und Bürgerrechte zuständige Abgeordnete Edeltraud Rogee und die für Wirtschaft und Landesentwicklung zuständige Abgeordnete Angelika Hunger an den Treffen teil.

Die Delegation des BTB Sachsen-Anhalt schilderte die Situation in den einzelnen technischen Dienststellen des Landes. Durch das Personalentwicklungskonzept des Landes (PEK II) kommt es zunehmend zu Schwierigkeiten bei der Aufgabenerledigung. Arbeitsrückstände treten heute bereits auf. Ohne eine Aufgabenkritik kann der beabsichtigte Personalabbau nicht durchgeführt werden. Die heute schon praktizierte Aufgabenverlagerung in die Privatwirtschaft, das sogenannte Outsourcing, kann nicht im Interesse des Landes und des BTB Sachsen-Anhalt sein.

Übereinstimmend zwischen der Landtagsfraktion Die Linke und dem BTB Sachsen-Anhalt wurde festgestellt, dass die im PEK II festgelegten Einstellungskorridore zu gering bemessen sind. Die Verteilung innerhalb der Landesverwaltung zugunsten der Polizei und Lehrern mit 70 % und dem Rest, der allgemeinen und der technischen Verwaltung, mit 30 % stellt eine Ungleichbehandlung dar. Der BTB Sachsen-Anhalt fordert, die zugunsten der beiden genannten Bereiche geschaffenen Vergünstigungen in den Einstellungskorridoren auch auf die gesamte Landesverwaltung zu übertragen.

Durch den Beschluss, die Ausbildung für den Doppelhaushalt 2010/11 auszusetzen und die Nachausbildungsoffensive zu streichen, werden zusätzliche Engpässe geschaffen. Es macht keinen Sinn, wenn Programme vom Ministerium für Gesundheit und Soziales aufgelegt werden, wie man junge Menschen nach Sachsen-Anhalt zurückholt, der öffentlichen Dienst aber beteiligt sich an diesen Programmen nicht, weil er aus Haushaltsgründen für diese jungen Menschen keine Arbeitsplätze schafft und keine Ausbildung durchführen will. Der BTB Sachsen-Anhalt fordert daher, für junge Menschen Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch in öffentlichen Dienst in Sachsen-Anhalt zu schaffen.

Aus Sicht des BTB Sachsen-Anhalt lassen sich die Einsparraten des PEK II ohne größere Probleme erzielen. Bis zum Jahr 2020/25 werden Beschäftigte die Landesverwaltung verlassen, die nicht altersbedingt ausscheiden. Hier sei die Freistellungsphase der Altersteilzeit, mögliche

langfristige Krankheit bis hin zur Dienstunfähigkeit und die natürliche Fluktuation aus der Landesverwaltung genannt. Nach derzeitigen Berechnungen in den Dienststellen werden die Vorgaben des PEK II sogar unterschritten, wenn nicht unverzüglich gegengesteuert wird. Dies hat man bislang in Sachsen-Anhalt jedoch nur für die Polizei und für die Lehrer erkannt. Die gleichen Konstellationen treffen allerdings auch für die allgemeine und technische Verwaltung zu. Hinzu kommt, dass zukünftig mit weit weniger Schulabgängern und Studenten in den naturwissenschaftlichen Bereichen zu rechnen ist, sodass die ab dem Jahr 2015 benötigten Einstellungen nicht mehr automatisch zur Verfügung stehen. Bei den IT-Spezialisten kann man diese Entwicklung schon heute erkennen.

Als weiteres Problem wurde die Verwaltungspraxis in Sachsen-Anhalt erörtert. Die Verwaltungsmodernisierungen der letzten Jahre, die eine Verschlankung der Behördenstruktur zum Ziel hatten, haben dazu geführt, dass die Mittelinstanz abgeschafft und Aufgaben in die Ministerien verlagert wurden. Die Ministerien im Land beschäftigen sich daher zunehmend mit Einzelvorgängen. Dies hat zu einem verstärkten Personaleinsatz in den Ministerien geführt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass einfaches Verwaltungshandeln in Sachsen-Anhalt verloren gegangen ist. Der BTB Sachsen-Anhalt fordert, die einzelnen Dienststellen mit der entsprechenden Personalkompetenz auszustatten.

In vielen Punkten konnten Übereinstimmungen erzielt werden. Neueinstellungen müssen sich zukünftig an dem Bedarf in allen Verwaltungsbereichen des Landes beziehen. Der Stellenabbau, der über dem Abbau der vorgegebenen Raten des PEK II liegt, sollte unkompliziert wieder besetzt werden können. Die Fraktion *Die Linke* will dies zu Lasten einer höheren Neuverschuldung vornehmen. Ob dies ein richtiger Weg ist, muss die Zukunft zeigen.

Weitere Gespräche sind vereinbart worden.

BTB Sachsen-Anhalt
Magdeburg, 16.03.2010